

Rede Erzieherin erster Mai

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich bin Vanessa, stellvertretende Vorsitzende des Verdi Ortsverein und bin heute in dem antikapitalistischen Bereich mitgelaufen. Ich arbeite als Erzieherin. Hier merkt man ganz schnell, welche Symptome und Auswüchse unser jetziges System hervorbringt.

Immer seltener ist es uns möglich, pädagogisch zu arbeiten. Wo normalerweise viele Beobachtungen, regelmäßige Kinderbesprechungen, Portfolioarbeit und dementsprechend entwicklungsfördernde Angebote stehen würden, treten Konfliktsituationen noch und nöcher zu Tage. Die Kindergruppe als Ganzes zu sehen und für jedes Kind aufmerksam zu sein wird unmöglich.

Was bedeutet das konkret? Wenn wir in einer Kita mit 50 Kindern auf 7 Erzieher:innen wären, wäre einer technisch mit vielleicht einem Praktikant pro 10 Kinder in jeweils fünf unterschiedlichen Räumen. Eine Fachkraft könnte dann pädagogische Arbeit vorbereiten und ein anderer müsste noch im Flur sein, um den Ablauf zu regeln. Das klingt schon knapp. Nun ist es normal, dass man in der Kita öfter krank wird also wird schon mal die pädagogische Vorbereitung vermindert oder gestrichen.

Und jetzt kommen darauf Kinder, die um sich schlagen und nur durch zwei Fachkräfte besänftigt werden können weil ihnen die Dinge zu viel sind. Es kommen die Kinder die einen fordern, beschimpfen oder schlagen. In aller Härte heißt das, sich sagen zu lassen man solle die Fresse halten oder sich ins Gesicht schlagen lassen zu müssen und das nicht nur einmal.

(Pause)

Was ist das Problem? Die eindeutigen Probleme sind die falsche Prozentrechnung des Arbeitgebers auf die Kinder, welche nicht an die Realität angepasst sind. Natürlich der Personalmangel aufgrund der immer noch viel zu schlechten Bezahlung und fehlenden echten Entlastungen. Aber das viel tieferliegende Problem ist doch, dass wir es mit Lebenssituationen zu tun haben, die unter dem Kapitalismus leiden.

Es beginnt bereits bei der Schwangerschaft und der verpönten Abtreibung, die erst jetzt gesetzlich erleichtert werden soll. Es geht weiter wenn man sich das teure Essen oder Heizen nicht mehr leisten kann und welche Bildung soll das Kind bekommen wenn man sich keine Privatschule leisten kann und dann in eine Kita wie erwähnt kommt? Wo die Fachkräfte ständig unter Strom stehen und der Stress von zuhause nicht aufhört. Wo leise Kinder untergehen und Entwicklungsstände nicht gezielt gefördert werden können, weil andere so viele Kräfte brauchen.

Als sei das alles nicht genug sitzen dann einige Kinder zuhause vor angeblich kindgerechten oder eben auch erwachsenen Kriegsspielen auf der Playstation. Im Kinderkanal sehen sie sich vor dem Taurusmarschflugkörper wieder und dürfen nun fleißig mehr über Waffen lernen. Es dauert nicht lang da haben wir in den Konzepten der Kitas stehen wie man Kinder für den Krieg sensibilisiert oder auch „Wie man Kinder kriegstauglich macht“ powered by Ampelregierung.

Dass die Bundeswehr jetzt wieder an den Schulen Werbung machen darf wie lange nicht mehr geht da fast schon unter. Unsere Kinder sind bereits belastet oder in den schlimmen Fällen sogar traumatisiert, jetzt sollen sie sich auch darauf vorbereiten sich für den deutschen Imperialismus weg bomben zu lassen.

---

Das ist nicht was sie brauchen! Das ist nicht was wir als Klasse brauchen!

Wir brauchen die Möglichkeit guter Bildung für unsere Kinder in einem sozialen System. Dort werden Familien pädagogisch begleitet und unterstützt noch bevor sie ihr Kind in die Kita bringen. Dafür gäbe es ausreichend Unterstützung vom Staat, da dieser den Wert in der Erziehung der Kinder erkennt. Es gäbe genug Entlastung für schwierige Situationen für Erzieher und Kind, denn Kitas wären dafür ausgebaut und es gäbe genug Personal, da ausreichend bezahlt wird und der Staat erkennt, dass gemeinschaftliche Einrichtungen wie Kitas, Krankenhäuser oder Nahrungsversorgung am höchsten priorisiert werden müssen.

Allgemein wären die Menschen weniger unter Stress, da sie nicht in zu kleinen Wohnungen wohnen würden oder sich ständig sorgen um ihre Zukunft machen müssten weil es einen gemeinschaftlichen Rententopf gäbe um auch zum Beispiel die Kranken zu entlasten.

All diese Gedanken sind keine tolle Idee, sondern all das können wir schaffen! Teile davon können wir schon jetzt durchsetzen, für den Rest müssen wir ein System schaffen indem unsere Klasse bestimmt.

Es liegt einzig und allein in unserer Hand! Wir müssen nur unsere Macht erkennen und sie wirken lassen. Lasst uns aufhören uns nur zu beschweren, lasst uns etwas dagegen tun! Lasst uns gemeinsam für eine bessere Zukunft kämpfen, im Betrieb und auf der Straße!

Der erste Mai ist ein Kampftag, lasst uns gemeinsam als Klasse kämpfen!